

Musch

Marianne Scharwenka Stresow.

Violinvirtuolin.

Aus dem Anfang der sechsziger Jahre bewahrt mein Gedächtniß die Erinnerung an ein Konzert, welches mir, die ich damals eifrigen Klavierstudien oblag, wegen seiner Originalität und Lieblichkeit, einen unauslöschlichen Eindruck hinterließ. Es war in Potsdam in der Philharmonie, vier Geschwister ganz jugendlichen Alters standen auf dem Podium und ließen sich mit Leistungen auf dem Klavier, der Geige und dem Cello hören. Alles, was sie boten, war künstlerisch abgerundet, mehr noch entzückte die frische und Natürlichkeit, die kindliche Freude, mit der die kleine Schaar ihre Sachen vortrug. Die Jüngste darunter, ein zartes, blasses Mädchen, wohl kaum sieben Jahre alt, spielte die Violine, und die Kinderhändchen führten den Bogen mit so erstaunlicher Sicherheit und so flott und lebendig war der Vortrag, daß ihr einstimmig der Ruhm des Abends zufiel. Und aus ihr ist denn auch in der That eine Künstlerin geworden. Die kleine Marianne sie ist 1856 in Berlin geboren hatte schon zwei Jahre vorher, als fünfjähriges Kind, bei einem Festspiel, welches ihr Vater, der Kaiserlich russische Hofopernsänger Stresow, arrangirt hatte, mitgewirkt und ein Violinsolo dabei gespielt. Schon von diesem Termin begann ein regelrechtes Studium bei dem Konzertmeister Leopold Ganz und er führte die Kleine der Frau Prinzessin Friedrich Carl zu, welche ihr ein mehrjähriges Stipendium vermittelte. 13 Jahre alt, machte der Vater mit der Kleinen eine Kunstreise nach Amerika,

wo das „Wunderkind“ mit Beifall überschüttet wurde. — Heimgekehrt, wurde Marianne die Schülerin Heinrich de Ahna's und nun wechselten in den nächsten Jahren Studien und Konzert-Reisen in ununterbrochener Folge ab. Darunter war eine 1½ Jahre dauernde Tournée, welche die junge Künstlerin, deren Ruf bereits ein glänzender war, durch Schweden, Dänemark, Frankreich, die Schweiz u. s. w. führte. 1880 vermählte sich Marianne mit dem genialen Komponisten Philipp Scharwenka, mit dem sie schon seit Jahren verlobt war, und nun verschwand die anmuthige Künstlerin für eine ganze Reihe von Jahren aus der Oeffentlichkeit, lebte als echt deutsche Hausfrau ihrem Manne und ihren Kindern, die edle Musik nur im Verein mit ihrem Gatten und als poetischen Schmuck ihres Hauses pflegend. Da begann ihre Gesundheit zu wanken, der Arzt rieth zu einem längeren Aufenthalt im Süden und dort in der Einsamkeit, fern von den Ahrigen, drängte sich die vernachlässigte Kunst wieder in ihre Rechte. Als ihre Gesundheit wieder gekräftigt, ihr Gatte mit dem Bruder Xaver Scharwenka nach New-York ging, eilte Marianne nach Paris, ihre Virtuosität im Studium mit Marsick und Sarasate wieder auf die einstige Höhe zu bringen, und ihre dortigen Konzerte in größeren und kleineren Kreisen bestätigten ihr, daß ihre Kraft, trotz langer Pause, in keiner Weise eine Einbuße erlitten.

In der nächsten Saison wird Marianne Scharwenka-Stresow wieder in die Oeffentlichkeit treten, zur großen Freude derer, welche die geniale Künstlerin von früher kannten; sie hat sich die Aufgabe gestellt, die Kompositionen ihres Mannes in die Oeffentlichkeit zu führen, deren feine, poesieerfüllte Schönheiten weiteren Kreisen noch viel zu wenig bekannt sind.

